

## Das Wichtigste ist die Arbeit mit den Menschen

„Die politische Agitation in Industriebetrieben“

Dietz Verlag, Berlin 1955

Die Abteilung Agitation und Presse-Rundfunk beim Zentralkomitee unserer Partei gab vor kurzem eine Broschüre über die Agitation in den Industriebetrieben heraus. Dieses Büchlein enthält sieben Beiträge sowjetischer Agitatoren aus Maschinenbau-, aus Schuh- und Textilbetrieben, die über ihre Erfahrungen in der politischen Agitation berichten. Die Broschüre wird unseren Agitatoren und Genossen ein gutes Hilfsmittel in ihrer Arbeit sein. Ihre Beiträge lenken die Aufmerksamkeit des Agitators auf das Wichtigste in seiner Arbeit, nämlich stets eng mit dem Leben und den Menschen verbunden zu sein.

Die Erkenntnis, daß die politische Agitation in den Industriebetrieben nur wirkungsvoll sein kann, wenn sie betriebsnah ist, wenn der Zusammenhang zwischen den großen politischen Fragen mit den konkreten Produktionsaufgaben jedes Betriebes richtig hergestellt wird, gewinnt durch die Beiträge noch mehr an Bedeutung. Nur der Agitator, der fachlich und politisch Vorbild ist, das Vertrauen der Kollegen besitzt und seine Agitationsarbeit liebt, hat eine enge Verbindung zu den Menschen, kann sie begeistern. Die Agitatoren aus den sowjetischen Betrieben geben uns gute Beispiele dafür, wie sie es durch ihre gegenständliche Agitation verstehen, die Werkstätten für die Steigerung der Produktion, für die Verbesserung der Qualität und die weitere Hebung ihres Lebensniveaus zu mobilisieren.

Die Besonderheiten der Agitation in den Großbetrieben, die Organisation der Agitatorenkollektive, ihre Verbindung untereinander, ihre Anleitung und wie die Erfahrungen untereinander ausgetauscht werden, behandelt der Beitrag aus dem Uraler Werk für Schwermaschinenbau. In diesem wie auch in allen anderen Beiträgen kommt zum Ausdruck, wie notwendig es ist, in der Agi-

tation auf die von Partei und Regierung gestellten Aufgaben schnell und wirksam zu reagieren. Wird nach dem Septemberplenum des ZK der KPdSU 1953 beispielsweise in einer Abteilung die Produktion auf landwirtschaftliche Maschinen umgestellt, rückt hier das Thema „Die sozialistische Industrie und ihre Bedeutung für die Landwirtschaft“ an zentrale Stelle in der Agitationsarbeit. Die Betriebsarbeiter nehmen unmittelbare Verbindung zu den Maschinen- und Traktorenstationen und zu den Kollektivwirtschaften auf, betreuen sie und übernehmen Patenschaften. Die Arbeiter sehen mit eigenen Augen, wo ihre Erzeugnisse angewandt werden und wie sie sich bewähren. Diese lebendige Verbindung zwischen den verschiedenen Zweigen in der gesellschaftlichen Produktion zu schaffen, bildet einen Teil der politischen Agitation und ist ein Born für die allseitige Entwicklung der Sowjetmenschen und ihrer Produktion.

In der Textilindustrie, der im Rahmen der Produktionssteigerung von industriellen Massenbedarfsgütern eine große Aufgabe zufällt, steht der Kampf um hohe Qualität, die Beseitigung von Ausschuß an erster Stelle. Hier hat der politische Agitator ein reiches Betätigungsfeld. Indem er die Arbeiter auf die unermüdliche Fürsorge der kommunistischen Partei und der Sowjetregierung für die Befriedigung der ständig wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen hinweist und an Beispielen aus der unmittelbaren Umgebung, aus der Belegschaft erinnert, daß allen bekannte Kollegen neue Wohnungen bezogen, sich neu eingerichtet haben, auf Erholungsreisen waren und an vielen kulturellen Freuden teilhaben, die ihnen früher versagt waren, erläutert er zugleich weiter, was und wie sie selber zur Hebung des allgemeinen Niveaus beigetragen haben und wie die noch hemmenden Mängel beseitigt werden können.

Der Agitator erklärt am Beispiel der Zusammenarbeit von Spinnerinnen und